

Die 'Volksmacht' erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Rente Compagnie, 178, und durch Subskriptionen zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50. pro Mode 20 Pf. Durch die Post bezogen M. 2.50. frei ins Haus M. 2.92. wo keine Post am Orte M. 2.24.

Volksmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Beleghe für die nächste Nummer müssen bis Sonntag 6 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1204.

Nr. 3.

Dienstag, den 5. Januar 1909.

20. Jahrgang.

Menschliche Solidarität.

Gerade zwischen den Jahren, da die Kirchenglocken andächtig als sonst die Kunde von der Erdung aller Menschen hallen, ist eine furchtbare Katastrophe über die gläubigen Menschen hereingebrochen, die die blühenden Gestebe Südtaliens bewohnen. Das Erdbeben, das sich tausende von Menschenleben zerstört, ganze Städte in Trümmer gestürzt hat, gehört schon nach den vorliegenden Meldungen zu den schwersten, die jemals dieses gefährdete Land bedroht haben.

Die Bewohner des Erdstriches kennen die Gefahr, in der sie immer schweben. Nicht nur die verheerenden Geschiebe bergeseitiger Eruptionen, sondern auch die ünglücklichen Erbeben müssen diese Menschen vertraut machen mit dem Gedanken eines jähen Ueberalles durch den Massen fordernden Tod. Dennoch sind die bedrohten Gebiete nicht von Menschen verlassen worden. Man sieht sie immer aus neue an, spottet des Verderbens, und in mühseliger Arbeit zwingen die Menschen dem Boden wieder unablässig Früchte ab, der sie zu verschlingen in unruhiger unberechenbarer Stier begehrt. Sie bauen die zerstörten Häuser wieder auf, die eingestürzten Kirchen erheben sich und in ihnen tönen wie zuvor die heiligen Weisen von der Güte Gottes, die so unergründlich ist, daß sie mit Erdbeben selbst die Menschenstempelungen verheert. Man glaubt auch hinfort an die Güte einer unergründlichen Allmacht, man glaubt an sie, weil man sonst fürchtet, durch Unglauben noch mehr den Zorn der Güte herauszubekommen.

Wie von Grauen gebannt, kann man den Blick nicht wenden von dem unaussprechlichen Schrecknis, das Verheerung und Tod über die Gegend Siziliens und Calabriens breitet. Aller Kampf und Streit des Tages, alle Eiferucht der Völker und der Laß der Staaten und was sonst unser Sinnen und Denken festhält, versinkt vor dem gewaltigen Geschehnis, in dem die allwaltende Natur ihre grausame Gleichgültigkeit gegen das Kleinleben der Menschheit offenbart. Das lebende Geschlecht hat keine Katastrophe gesehen an Größe und Furchtbarkeit dieser vergleichbar. Wie lange Klang das Vissabonner Erdbeben, das einzige auf europäischem Boden, das sich neben dieses stellen ließe, in dem Gedächtnis der Menschen nach? Als Goethe im Greisenalter die Geschichte seines Lebens schrieb, trat ihm mit frischen Farben die Erregung und Erschütterung der Gemüter vor die Seele, die in den Tagen seiner frühen Kindheit die Erzählungen und Berichte von dem Vissabonner Unglück in den Mittelebenen hervorgerufen. Jahrzehnte, fast das ganze 18. Jahrhundert hindurch wirkte in der Literatur der unaussprechliche Eindruck nach, der in weiten Kreisen tiefe religiöse Stimmungen auslöste. Unsere Zeit erfährt, hört, sieht und vergißt auch rascher, der tägliche Strom der Nachrichten, der an uns vorübergeht, spült das Vergangene schnell hinweg. Religiös einen Naturvorgang zu empfin-

den, hat aber trotz Syllabus, Enzykliken und Pfäfferei unsere Zeit längst die Organe verloren. Nicht mit den überlieferten Worten und Werten lang vergangener Kulturen trete der Mensch der Gegenwart an das Ungeheure heran, er muß aus sich selbst die Zeichen und Symbole holen, es zu deuten und seinem Denken und Empfinden zu vermählen.

Unzulänglich menschlichem Fühlen und für seine ethischen Maßstäbe unausmeßbar ist die Natur und ihr dunkles ungeheures Wüten. Aber in den Wirkungen, die es am Menschen offenbart, dürfen wir uns mit unseren Prinzipien und Ideen wieder finden. Die erste und ursprünglichste Regung, die im Angesicht einer furchtbaren Katastrophe den Mitlebenden ergreift, ist das menschliche Gemeingefühl. Alle Schranken der Völkerei und Sprachen, der Sitten und Kulturtraditionen verschwinden, die Gesinnung, die Interesse und Neigung zwischen Nation und Nation aufgehäuft, werden belanglos vor dem ergreifenden, herzansfassenden Gedanken, daß Menschen, Menschen wie ich und du, Sünder, Tausende, ja Sehtausende von Menschen unter den fallenden Trümmern ganzer Städte ihr Leben verhauchten, qualvoll verwundet und qualvoller noch von der Todesangst bedroht, unter dem Schutt Stunde um Stunde, Tag um Tag hilflos rangen, daß die Glücklichen, die Entronnenen, entblößt, von allem beraubt, in einer Flucht unersinnlichen Schreckens, ein Leben gerettet haben, das vielen in der Nacht des Wahnsinns endet.

Keine menschliche Phantasie vermag die Bilder dieses Grauens auszumalen. Aber wohl ziemt es sich, in Ernst und weisevoller Trauer die Stimmung festzuhalten, mit der uns die Nachricht traf. In jenem menschlich tiefen, schrankenlosen Mitgefühl zu den Unglücklichen. In jenem tiefen Mitleiden und Mitleben ihres Schicksals liegt etwas, das aus dem Besten unseres Wesens stammt. Es fallen die Begrenzungen des Alltags und des Alltagsempfindens. Aus den in Mißgunst geschledenen Nationen tritt der Mensch hervor, den menschlicher Jammer ergreift. Das Gleiche, das Verbindende des Menschenlebens, der Verlust an höchsten Lebensgütern, die schmerzliche Schwädigung heiliger Kulturtradition lehrt, wie vieles von Volk zu Volk, wie Wertvolles allen eigen ist. Die Humanität fordert Hilfe, die Staaten und die öffentlichen Korporationen der Welt eilen, Beweise ihres Beileids, ihrer Hilfsbereitschaft zu liefern. Und sicher ist das Nächste und Dringendste, daß man den um ihr Leben Ringenden die Hand reiche, den Verletzten Linderung, den von Stund Gefolageneu Erleichterung ihres harten Loses bringe. Aber darin sollte die Wirkung des furchtbaren Tages nicht verfließen. Wenn heute alle ein tiefes Mitgefühl zu dem schwer betroffenen italienischen Volke hingiebt, so soll auch dieses Mitgefühl dazu leiten, das Band der Solidarität fester zu knüpfen, das nach unserer sozialistischen Ansicht verbindet die Menschen aller Kassen, aller Nationen ohne Unterschied der Hautfarbe und des Geschlechts.

Der letzte Komödiant.

Roman in drei Teilen von Karl von Holtei.
30) „Ne, wahrhaftig, traurig ist die nicht. Kurzum, in dieser Nacht machte Madame das Leiermädchen und superb! Wirklich einzig. Und ihr Gemahl, Herr Ungelmann, den Lapezler prächtig! — Sie wissen ja: „Warme Kissen, weiche Woll, bieten Loden“ ... Wundervoll! Raum haben sie ihr Duetchen gesungen, er und der „kleine Cousin“, und das zwischen Büchel geschoben, Gardinen aufgebuhrt, Staub weggewedelt, steht er sich um, wie wenn ihm noch was fehlte im Zimmer, und dann schreit er den kleinen Cousin an: Es sieht so leer aus ... hier müssen noch Quasten dran kommen und dort auch und da auch! Mehr Quasten! Hanschen ist eine Liebhaberin von Quasten! ... Na nu der Spitzel! ... Sehen Sie, so was wäre einem anderen nicht durchgegangen. Ihn nimmt man nicht über.“
„Vergessen Sie mir, ich finde diese Geschichte ebenfalls traurig. Sie wirkt kein günstiges Licht weder auf den Komiker, noch auf sein Auditorium. Von Rechts wegen hätte ihm gerade dieses Extempore sehr lieb genommen werden sollen!“
„Reinen Sie? — Nu ja, besonders zart war es lustig nicht, aber sie lebten schon in der Scheidung.“
„Und der arme alte hat sich durch das Schicksal seines Vorgängers nicht abschrecken lassen?“
„Es scheint doch nicht. Er ist denn wohl auch viel jünger ... und überhaupt, unter diesem Bildchen ... das ist ja bekannt, wie's bei den Schauspielern zugeht!“
Wulf stand im Begriffe aufzufahren und den harmlosen Blauserer groß anzulassen. Doch befam er sich noch zu rechter Zeit. Er wünschte gute Nacht und entfernte sich raschen Schrittes.
„Schwerenot“, rief jener ihm nach, „Sie sind wohl gar am Ende selber einer?“
Und in ärgerlicher Stimmung tappte sich der Geimkaffe nach seiner Herberge, wo er auf erbärmlichem Lager nichtsdestoweniger einen erquickenden Schlaf genoh. Neu gestärkt und ermuntert trat er den wichtigsten Gang seines Lebens“ an; er begab sich zum Herrn Generaldirektor.
Es geschieht den meisten Menschen, und wir alle miteinander verfallen trotz häufig empfangener Fremder Lehren, stets wieder in denselben Irrtum, daß wir jene unangenehme Fremdschickel (um nicht Gerablastung zu sagen), welche sehr vornehm, aber sehr gewaltig, oder sehr berühmte Leute uns irgendwo gäntzen, während sie auf Reisen waren, übertragen zu dürfen mögen und unbeeinträchtigt wieder zu erleben hoffen, wenn wir

Politische Uebersicht.

Paul Singer — 25 Jahre Stadtverordneter.
Genosse Singer feierte am Neujahrstag sein 25jähriges Jubiläum als Stadtverordneter von Berlin. Zum Andenken an seine Tätigkeit überbrachte eine Deputation der Berliner Stadtverordnetenversammlung, bestehend aus den Herren Vorsteher Mischelet, dem Stellvertreter Herrn Justizrat Cassel, sowie den Herren Trade, Geride und Liebenow dem Genossen Singer eine künstlerisch ausgestattete Adresse, die folgenden Wortlaut hat:

Herrn Paul Singer
zur Erinnerung an seine 25jährige Tätigkeit als Stadtverordneter von Berlin.
Sehnsüchtig Herr Kollege!
In dem heutigen Tage blicken Sie auf eine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit als Stadtverordneter unserer Stadt Berlin zurück.
Während dieser ganzen Zeit haben Sie, sobald Sie in die Reihe der gewählten gesetzlichen Vertreter unserer Bürgerschaft getreten sind, sich Ihrem Amte in treuester, eifrigster und mähewollter Pflichterfüllung hingewidmet.
Sie sind nicht nur stets in unserer Versammlung öffentlich für das, was nach Ihrer Ueberzeugung das Wohl der Stadt und unserer Mitbürger verlangt, in eindrucksvoller Rede eingetreten, Sie haben auch einer höchst wirksamen und aufopferungsbollen, auf Ihre reichen Kenntnisse gestützten Tätigkeit in vielen städtischen Deputationen und Ausschüssen unserer Versammlung jederzeit sich hingewidmet.
Und wenn auch Ihre Ansichten und Vorschläge bei der Verschiedenheit der Richtungen häufig bei vielen Mitgliedern unserer Versammlung eine sachliche Zustimmung nicht erfahren konnten, so ist Ihre auf fester Ueberzeugung gegründete, eindrucksvolle Mühewaltung, Ihre mit warmer Herzgüte, Gewissenhaftigkeit und Selbstlosigkeit stets bezetete Eintreten für das Wohl unserer Stadt Berlin und die Rechte ihrer Selbstverwaltung von uns allen immer anerkannt worden.
Wir bringen Ihnen somit zum heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche entgegen, sprechen Ihnen für Ihre der Stadt Berlin treu geleisteten Dienste unsern besten Dank aus und geben uns der Hoffnung hin, daß Ihnen, der Sie bei allen Gelegenheiten uns stets ein freundlicher Kollege waren, nach recht langer Zeit des Wirtens, in Gesundheit und Geseundheit, beschieden sein möge.
Berlin, den 2. Januar 1909.
Stadtverordnete zu Berlin.
(gez.) Mischelet.

Abgesehen von den Höflichkeitworten enthält die Adresse die offizielle Anerkennung der höchst wirksamen Tätigkeit des Genossen Singer als sozialdemokratischer Stadtverordneter und damit der positiven Arbeit sozialdemokratischer Vertreter in der Kommune. Die Adresse bildet infoweil ein interessantes und wirksames Gegenstück gegenüber den bekannten Reichsoberbandsflugblättern, die nur von der negativen, zerstörenden, verheerenden Tätigkeit der Sozialdemokraten sprechen können. Aber nicht nur der Reichsverband, auch viele liberale Blätter machen sich diese Nebenarten zu eigen und müssen sich nun von ihren Berliner Führern desavouieren lassen. Es bedarf keiner Hinzufügung, daß auch

sich Norddeutsch zu Süddeutsch verhält. Und das gilt im guten wie im bösen Sinne nach jeder Seite hin. Was er mit beiden gemein hat, ist sein neckerischer Uebermut, seine herausfordernde Keckheit. Worin er sich vor beiden auszeichnet, ist sein Gerechtigkeitsgefühl. Er wird sich gern auf die Seite des Unterdrückten stellen; wie denn überhaupt norddeutsche Gesinnung, trotz ihrer vielbeschriebenen scharfen Ecken, ungleich mehr inneren Kern hat, als die weltberühmte südbliche Gemütslichkeit. Bevor er aber, was eines üblich an ihm wäre, zur Geltung bringt, entzündet der Berliner Gassenjunge schlechte Eigenschaften in Fülle. So auch derjenige, von dem hier geredet wird. Er hatte sich dem „aus allen Himmeln Geführten“ entgegen gestellt und schickte schlechte Witze über die Gasse. „Hören Sie, Jücker, ich Ihnen vielleicht ein Fretschelhor hineinfallen? Soll ich Sie rausstrahlen helfen? Sie sehen aus, wie wenn Sie zu viele Rümmele jehrunken hätten? Wollen Sie ausschalen? Kommen Sie mit, ich führe Ihnen in'n duffern Keller. Oder sind Sie ein Quale? Hier in des Wasser ist nicht die Probe vor Sie, nicht mit ne Garbelle. Da müssen Sie sich lebden bis zum Stralauer Fischzug!“
Diese und ähnliche Ueberheiten verlangen dem Angerufenen unbemerkt; erst der „Stralauer Fischzug“ tollte. „Stralauer Fischzug“ Nummer sieben, ist er und gebacht der Stralauer Bekanntheit. Denn ich mich in meinen Erwartungen getäuscht sehe, sollte ich mich seiner erinnern!“
Der Gassenjunge empfing einen dankbaren Gruß, den sich sein schlaues Gemüsch nicht zu deuten mußte, und Wulf entfernte sich schleunigst. Bald sah er im Kontor des Hiedern Lederhändlers. Kollum hatte dieser sich herbeigewandt, was gestern Abend und heute früh geschah, war er im Klaren. „Der Herr Kassierer ist Sillands Vertreter, sein Sohn angeblich der Geliebter und einer von den persönlichen Bekannten der Direktoren. Von dieser Seite ist schon vor Ihre Ankunft gegen Sie mandatiert worden; und wenn es jenen auf die Länge nicht möglich ist, eine Zusammenkunft zu vereinbaren, so soll doch sehr zu wünschen, daß diese wirkungslos bleibt. Nachschauen hat Silland, des Stralauer Abends voll, unbefuglich Ihre Rab gepörsen. Das genügt jenen, daß bei Zeiten zu sehen Sie hätten an der Kasse keine Grundung einzubringen können. Wären Sie als gleichgültiger Zuschauer zuzusehen. Ihre Feinde, Ihre Sprache, Ihre Augen haben Sie dem argwöhnlichen, seinen Schreihals von Silland eingenommen. Ihre Bescheidenheit, Sie sind zuvoriglich auch während der Verhandlungen nicht worden; an Silland fehlt es nicht. Ihn ist nicht zu machen. Goll mag wissen, welche Rollen Silland Ihnen zu machen gedenkt. Sie haben über Sie schon im Klaren und welche gartige Gerüche über Sie schon im Klaren sind. Ich würde Ihnen einen Tag. Ich würde Ihnen die Ehren bitten.“
(Fortsetzung folgt.)

Am 31. Dezember 1908 verstarb an Herzschlag die Frau unseres Kollegen August Clement
Agnes Clement geb. Kassner
im Alter von 34 Jahren.
Die Ortsverwaltung d. Deutsch. Metallarb.-Verbandes
Verwaltung Breslau.

Für 1400
Zigarrenmacher!
Alle Hochzeiten bei
zur Zigarrenfabrikation emp-
fehlen in grösster Auswahl
und zu billigsten Preisen
Carl Rother & Rode
Breslau I, Hummerstr. 26.

Hygien-Artikel
für Damen und
Herren in grösster
Auswahl. Nur la
Qualit. Bill. Preise.
Grösster Versand nach auswärts. — Damen- und Herrenbedienungs separat. 6209
Frau Marie Schröpel, Breslau 3a, Neue Graupenstr. 8, I.

Spülkannen
und Spülspritzen
in allen
Ausführungen und
Preislagen.

Monatsbinden
Hyg. Damen-
binden in allen
Preislagen und
Ausführungen.
Präparata gratis.

Stadt-Theater.
Montag, 7 1/2 Uhr:
Waffenspiel
König. Kammerjägerin
Frau Minnie Nasti
Mignon.
Montag, 7 1/2 Uhr:
Waffenspiel Minnie Nasti
„Fra Diavolo“.
Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Schnee-Weisheit und
Hofenrot“.
Montag 8 Uhr:
„Salome“.

Palmengarten.
Dir. H. Kralink.
Zum ersten Male in Breslau:
Baron Nickl
mit seinen Oberländern
bun das
Mignon-Orchester.
Morgen Donnerstag:
Bockfest.
Entrée frei!

8 Pf. Reformbier 8 Pf.
ff. Batavia-Arrak,
„Tamaica-Rum,
französische Kognaks,
und deutsche
Punsche u. Tafelkore
empfiehlt 3472
Edwin Delahon
Breslau, Neumarkt 6.
Flaschenverkauf
im Comptoir. Hof. part.

10 tücht. Hosennäherin.
k. s. m. Friedrichstr. 84/86, III. [12
Hosennäherin Gr. 1-6, melde
sich bald 20
Burggasse 74, II, rechts.

Breslauer
Packetfahrt - Gesellschaft
Tauentzionstrasse 107 bis 111.
Fernsprecher: „Packfahrt“, (106, 2202, 2210, 2509).
Telegramme: „Packfahrt“.

Lobe-Theater.
Montag 7 1/2 Uhr:
„Die Dollarbrüder“.
Montag 7 1/2 Uhr:
„Die Dollarbrüder“.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Die brennende Frage“.

Orig. Welt-Panorama
Gartenstrasse (Werkthalle).
Diese Woche, vom 5. bis 9. Januar:
13 Unser wunderschöner
Rhein.

Parteigenossen!
Bestellt
Vereins-Seidel
nur 5618
bei Euren Genossen
Hermann Gritz
Ritterplatz 8.
Saubere Ausführung.
Billigste Preise.

Arbeiter-
Notiz-
Kalender
1909
ist
erschienen.
Preis 60 Pfg.
Buchhandlung
„Volkswacht“.

Übernahme
ganzer Umzüge
von Wohnung zu
Wohnung
innerhalb der Stadt,
zwischen
beliebigen Orten
und über See.
Spektion.
Eil- und Frachtgut von und nach
allen Orten im Weltverkehr.
Ab- und Anfuhr
von Wagenladungen u. Stückgütern
aller Art.
Relaisgepäck-
und Staatspaket-Beförderung.
Abholung durch besondere Boten
auf telephonischen Anruf
jederzeit.

Volks-Vorstellungen
im **Thalia-Theater.**
Montag:
Garde E. 5. Vorstellung:
„Die Habenheuerin“.
Montag:
Garde F. 5. Vorstellung:
„Die Habenheuerin“.
Donnerstag:
Gardedebut: (Kommers-Vorstellung)
„Der Compagnon“.

Humboldt-Verein.
Ein neuer Kursus
„Französisch für Anfänger“
beginnt am **Donnerstag,**
den **7. Januar.**
Zeit: Donnerstag von 1/9 bis
10 Uhr. Ort: Oberrealschule
(Lehmdamm). 14

Rechte u. Pflichten
des Mieters
nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch
Kommentar gegen Mietsrecht
von Rich. Lipski.
Preis pro Exempl. 20 Pfennige.
Die Broschüre ist sachkundig
auf Grund der Motive und der
Denkschrift zum Bürgerlichen
Gesetzbuch bearbeitet und ist ein
tüchtiger Führer durch das Miets-
recht.
Buchhandlung Volkswacht.

Reisebureau: Schweißnitzer Stadtgraben 13.
Amtliche
Ausgabestelle für Fahrscheine.
Gepäckabfertigungs- und Fahrkarten-Ausgabestelle
der Königlich Preussischen Staats-Eisenbahn.
General-Agentur der Hamburg - Amerika Linie.
Theater-Billet-Vorverkauf.
Berlin W. 57, Kattowitz, Gielwitz,
Bühlstrasse 81, Grundmannstrasse 11, Wilhelmstrasse 18.
Beuthen OS., Ratibor, Domstrasse 6. 1899

Schauspielhaus
Montag und Dienstag 8 Uhr:
„Die Förtler-Christel“.
Mittwoch und Donnerstag 8 Uhr:
„Die Förtler-Christel“.

Humboldt-Verein.
Elementarkursus:
Stenographie
(Stollé-System)
für Anfänger
Dienstag und Sonnabend
in der Evangel. Realschule I.
am Nikolaihofgraben.
Beginn:
Sonnabend, d. 9. Januar 1909

Ansichts-Karten
in vorzüglicher Ausführung:
August Bebel
Ignaz Auer
Wilhelm Liebknecht
Karl Marx
Legien
Kautsky
Sachse
Singer
Vollmar
Eduard David
Dr. Karl Liebknecht
Klara Zetkin
Rosa Luxemburg
Gruppenbild der sozialdem.
Reichstagsfraktion
La Marsellaise
Breslauer Wahlrechts-
demonstration.
Stück 8 Pf. — 2 Stück 15 Pf.
So muss es kommen!
Konfiz. Volkswacht
Grabstätte von Ferdinand
Lassalle
Stück 5 Pf.
empfiehlt
Buchhandlung Volkswacht.

Gut erhaltene Remittenden-Exemplare!
Die Nonne
Roman von Denis Diderot.
Preis 60 Pfg.
Buchhandlung „Volkswacht“.

Liebig's Etablissement.
Das brillante
Januar-
Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Stamm-Seidel.
Vereins-Seidel, 1000
Geburtstags-Seidel,
Hochzeits-Seidel,
Jubiläums-Seidel,
in grosser Auswahl empfiehlt

Viktorja-Theater.
Ringkampf
dasu das prächtige
Januar-Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Feuerversicherung
sowie Lebensversicherung auch
für Kinder, vermittelt: 1744
Ernst Zahn,
Ritterplatz 5, III.

Zeltgarten.
Dir. H. Kralink.
Vollständig neues
Programm!
12 Attraktionen 12.

Neumarkt 45.
Arbeitshosen
UNZERREISSBARE
ARBEITS-
HOSEN
sehr dauerhaft nur bei
Gustav Kauerhase
Inhaber Oskar Dehmel
Neumarkt 45. gest. 1883.

Bezugsquellen-Verzeichnis der „Volkswacht“ für das niederschlesische Industriegebiet. Erscheint 3mal wöchentlich.

Abzahlungsgeschäfte.
Schwarz, C. Böhme, Friedrichstr. 10
Pante, F. Behrens, Markt 1

Drogen u. Farben.
Fragaria, Südstr. 1, A. Schmidt, 1.
Germann, Progerie, Götterberg.
Schwarz, C. Böhme, Friedrichstr. 10
Pante, F. Behrens, Markt 1

Herrengarderobe.
Habrich, Emanuel, Altmühl.
Schmidt, H. Dierberg, Schulstr. 12
Pflüger, J. Ring, St. Nikolai-Str. 10
Günther, Franz, Götterberg.
A. Schmidt, Friedrichstr. 10, 10, 10, 10
Schumann, Emil, Götterberg i. Schl.
Ritter, G. Jauer, Götterbergstr. 35.

Kaufhäuser.
Borselt, W. Freiburg i. Schl.
Knapp, Altmühl, Dan. Fert. Kind. Str. 10
Pflüger, Reich, Götterberg.
Binow, Georg, Dierberg i. Schl.
Reich, Paul, Rieder, Freiburg i. Schl.

Möbel-Magazine.
Bach, J. Waldenburg, Götterbergstr. 24.
Bittner, C. M., Altmühl, Wibel i.
Hoffmeister, G. (D. Jäger), Götterberg.
Kuhn, F., Götterberg.
Wilde, Hermann, Götterberg.
Wölke, C. Wölke, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Wären u. Goldwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Bäckereien u. Konditoreien.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Eisen- u. Stahlwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Kleiderstoffe u. Seidenwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Kolonialwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Musik-Instrumente.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Papier- u. Schreibwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Bier-Brauereien.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Feischereien.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Leinwand- u. Spinnwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Photogr. Ateliers.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Putz, Wisch u. Wellwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Reinigungs- u. Putzwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Cigarrenhandlungen.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Gewerlich- u. Waren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Neu- u. Kleiderwaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Manufaktur- u. Modewaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Schuhwaren u. Schuhmacher.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Textil- u. Modewaren.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Waren-Kaufhäuser.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Waren-Kaufhäuser.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Waren-Kaufhäuser.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Waren-Kaufhäuser.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Waren-Kaufhäuser.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Waren-Kaufhäuser.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.
Wölke, Hermann, Götterberg.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien.

Noch immer läßt sich kein ungefähres Bild über die Zahl der entsetzlichen Opfer der Erdbebenkatastrophe gewinnen...

Der ungeheure Umfang der Katastrophe und die entsetzlichen Verwüstungen, die sie angerichtet hat, haben die italienischen Behörden veranlaßt, daß auch heute noch nicht überall eine planmäßige Organisation der Hilfeleistung in die Wege geleitet worden ist.

entsetzliche Schilderungen der Leiden, die die Überlebenden der Katastrophe zu erdulden haben.

Obwohl die Hilfeleistung in Messina sich seit dem Donnerstag in geregelter Bahn vollzieht, erweist sie sich angesichts der außerordentlichen Bedürfnisse doch noch immer als unzureichend.

Der Schrecken des Hungers.

Die Behörden lassen Lebensmittel verteilen. Die Menge bemächtigt sich ihrer in blinder Eile. Die sozialen Unterschiede haben aufgehört, da alles unter Hunger zu leiden hat.

Als der König von Italien sich in Messina nach der Piazza Garibaldi begab, warf sich ihm ein Kind, das am Kopf verletzt war, zu Füßen und bat um Brot und Wasser.

Internationale Hilfe.

Die Welten aus Messina berichtet wird, ist der deutsche große Kreuzer „Gorchok“ von Korfu kommend vor Messina eingetroffen.

In Berlin sind von den beiden im Mittelmeer befindlichen Kreuzern folgende Nachrichten eingelaufen: „Gorchok“ telegraphierte aus Messina, daß sie am 2. d. Mts. früh mit einem Vermundetentransport in Neapel eintrafen.

In der Neujahrnacht ist in Palermo der Dampfer „Narciso“ mit 320 Überlebenden ein, von denen 29 verletzt sind.

Die aus Triest berichtet wird, hat die „Austria Americana“ dem Hilfskomitee in Neapel die Dampfer „Julia“, „Mattha“ und „Washington“ für den Transport von Lebensmitteln und Rettungsgegenständen nach Messina, zur Verfügung gestellt.

Der italienische Dampfer „Simco“, der sich zur Zeit der Katastrophe in Messina befand, ist mit 400 Verwundeten, darunter 100 Soldaten der Garnison Messina, in Neapel eingetroffen.

Der spanische Kreuzer „Princesa Asturias“ ist gestern von Neapel zur Hilfeleistung nach Sicilien abgegangen.

Neapel, 1. Januar. Der Reichspostdampfer „Dreien“ des Norddeutschen Lloyd, der von Australien heimkehrend, gestern Abend in Neapel eingetroffen ist, landete dort 800 Flüchtlinge von Messina.

Wie aus Rom berichtet wird, soll das italienische Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, um den Antrag der Regierung zu genehmigen, einen Kredit von 30 Millionen Lire im Hinblick auf die Katastrophe in Sicilien und Sicilien zu bewilligen.

Der Papst hat für die Opfer in Sicilien 100.000, die Königin-Elisa Margherita 20.000 und das Kollegium der Ordensbrüder ebenfalls 20.000 Lire gestiftet.

Aus Paris wird berichtet: Die Pariser Stadtverwaltung bewilligte einstimmig 30.000 Francs für die Opfer des Erdbebens.

Eine vom Lord Mayor von London veranstaltete Sammlung für die von der Erdbebenkatastrophe in Italien Betroffenen hat bis jetzt die Summe von beinahe 10.000 Pfund Sterling ergeben.

Die griechische Deputiertenkammer bewilligte nach einer Sitzung am 27. d. Mts. einstimmig einen Kredit von 100.000 Drachmen für die Opfer der Katastrophe in Italien.

50.000 Mark hat der Berliner Magistrat für die Opfer der Erdbebenkatastrophe auf Sicilien und in Calabrien vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung bewilligt.

Frankfurt a. M., 31. Dezember. Die hiesige Handelskammer stellte 20.000 Fr. für die bei dem Erdbeben auf Sicilien Verunglückten zur Verfügung.

Washington, 31. Dezember. Die Regierung erwägt die Entsendung der gesamten atlantischen Flotte zur Hilfeleistung in Messina und den anderen vom Erdbeben heimgesuchten Häfen.

Hamburg, 30. Dezember. Zum Zwecke frachtfreier Beförderung von Liebesgaben aus Deutschland für die überlebende Bevölkerung der zerstörten Städte in Sicilien und Calabrien entsendet die Hamburg-Amerika-Linie den am 5. Januar von Hamburg abgehenden Dampfer „Albatros“ nach einem italienischen Seeburg.

Hamburg, 31. Dezember. Die Firma Robert M. Elomann jun. hat sich bereit erklärt, mit ihren Dampfern Liebesgaben frachtfrei nach Sicilien zu befördern.

Die Vereinten Berliner Expediteure haben sich bereit erklärt, Sendungen dieser Art kostenfrei abzuholen und bei der Eisenbahn abzuliefern.

Messina wird nicht mehr aufgebaut.

Rom, 1. Januar. Das uralte Messina, die lauren- und vesuchensreiche Kolonie Griechenlands, soll nach 2700-jährigem Bestande ein Trümmerfeld bleiben.

Tatsächlich besteht bei den Stadtverordneten Catanias der Plan eine neue Vorstadt für die dorthin geflüchteten Messineser zu erbauen und dem Vorort den Namen „Messina“ zu geben.

Aus der Fülle der weiteren Meldungen, die fast ausschließlich

unter dem Eindruck der höchsten Verwirrung und Hilflosigkeit leben geben die noch einzeln eintreffenden Nachrichten.

Der Kapitän des russischen Dampfers „Malakoff“ erzählt: Wir haben Ruinen gesehen, nichts anderes. Es waren nicht einmal Menschenansammlungen am Ufer.

Der Erdstoß dauerte 37 Sekunden. Das Seebeben erneuerte sich viermal in einer halben Stunde.

Der Geologe Professor Portis erklärt in der „Tribuna“, die Grobheit der Nation offenbare sich auch diesmal in wunderbarer Weise.

Das Observatorium in Catania verzeichnet nach den ersten heftigen Erdstößen noch 43 Erschütterungen!

Rom, 31. Dezember. Unter den Trümmern der eingestürzten Gebäude in Messina fand man unter anderem zehn lebendige Kinder; diese erklärten, daß sie 60 Stunden lang eingeschlossen gewesen seien.

Der österreichische Handlungsgehilfe Josef Gabler aus Trient wollte mit einem Ferryboot von Messina nach Reggio reisen.

Ein Meteor als Brandstifter. Im Dorfe Cusella in der Nähe von Durazzo, fiel am Sonntag Morgen ein Meteor und legte drei Häuser in Brand.

Der Phonograph als Fenge. Eine eigentümliche Gerichtsverhandlung fand, wie aus Paris berichtet wird, vor wenigen Tagen in der französischen Metropole statt.

Der Phonograph als Fenge. Eine eigentümliche Gerichtsverhandlung fand, wie aus Paris berichtet wird, vor wenigen Tagen in der französischen Metropole statt.

Messina-Apfelkisten.

Im Volksmund nennt man die Stadt Messina, die jetzt in Ebnitz und Nische liegt, hauptsächlich in Verbindung mit neuen Früchten, die zur Winterszeit in den Läden, und auf den Wagen der stehenden Händler goldene Berge bilden.

Der Berliner Bedarf wird in der Hauptsache von Hamburg aus gedeckt, wo ein Teil für den Transitverkehr bestimmt ist und über Deutschland verteilt wird.

Der volle Umfang des Schadens ist noch nicht zu übersehen. Jedemfalls dürfte infolge der Katastrophe eine Preissteigerung der Zitronen eintreten.

Irs aller Welt.

200 Ausstellungen in Deutschland. Wie die „Ständige Ausstellungs-Kommission für die deutsche Industrie“ berichtet, haben nach Ausschreibung der rein landwirtschaftlichen und Kunst-Ausstellungen — an gemeinlichen Ausstellungen aller Art im Jahre 1908 in Deutschland nicht weniger als 293 stattgefunden.

Ein Jahr deutsche Literatur. Nach einer vom Vorkommern der deutschen Buchhändler gehalten und im Oberflächblatt veröffentlichten Statistik betrug die gesamte Produktion an deutschen Büchern und Zeitschriften in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis zum 30. Juni 1908 25.780, von denen 30.718 auf Deutschland, 8757 auf Österreich-Ungarn und der Rest auf die Schweiz und andere Länder

entfallen. Die hauptsächlich für den Verlag in Betracht kommenden Städte sind: Berlin mit 7775, Leipzig mit 6070, Wien mit 2654, Stuttgart mit 1832, München mit 1505.

Ein Meteor als Brandstifter. Im Dorfe Cusella in der Nähe von Durazzo, fiel am Sonntag Morgen ein Meteor und legte drei Häuser in Brand.

Der Phonograph als Fenge. Eine eigentümliche Gerichtsverhandlung fand, wie aus Paris berichtet wird, vor wenigen Tagen in der französischen Metropole statt.

Ein magnetische Vernehmung des Großen Ozeans. In der Geschichte der Entdeckungsfahrten war ein Moment von großer Bedeutung, das ist der Erdmagnetismus.

Ed. Wodder konnte nur wie von Nerven gejagt dem Boden... Er stritzte jeden Augenblick über seinen Helm... Er über den Boden... Er gab seine ganze Familie verloren und will leben!

Prinzessin Saballe über ihre Erlebnisse.

Die mit ihrem Gatten und ihren Kindern aus Messina nach Rom zurückgekehrte Prinzessin Saballe berichtet folgendes: Wir wohnten einige Tage vor der Katastrophe im Palazzo... Ich habe meine ganze Familie verloren und will leben!

Partei-Angelegenheiten.

Note Gemeindevahlen in Württemberg. Mit Befriedigung kann die Sozialdemokratie Württembergs auf die im Monat... Die Sozialdemokratie in Württemberg...

den Boden mit dieser Wadl zum ersten Mal Sozialdemokraten... Die Sozialdemokratie ist die einzige Partei... Die Sozialdemokratie ist die einzige Partei...

Badischer Landesparteitag. Der Parteitag der badischer Sozialdemokratie ist... Der Parteitag der badischer Sozialdemokratie...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 1. Januar. 1847... 1848... Breslauer Nachrichten...

Einen Gallimathias schlimmster Art

verbricht in ihrer Neujahrsgeschichte auf 1908 die ihres... Ein Gallimathias schlimmster Art...

und doch muß jeder, der die Augen aufmacht, sehen, wie... Ein Gallimathias schlimmster Art...

ichon bei den Chinesen bekannt; zu uns ist er von ihnen durch... Ein ansehensregender Selbstmordversuch ereignete sich am...

Von Eisbergen eingeschlossen.

Die russische Post 'Casi Indien', die am 10. Dezember in Duzenflora eintraf, brachte... Von Eisbergen eingeschlossen...

Ein Löffel her Käse und zwei Eßlöffel des Ersten

Desmarcchalls des Königs von Schweden, v. Prinz... Ein Löffel her Käse und zwei Eßlöffel des Ersten...

Was Eiswais Elefant.

Aus dem Dorf wird geschrieben: Das Eiswais Elefant, in dem Dr. Clemens... Was Eiswais Elefant...

men, da das Bürgerium sich aufrüstet, um diesem grobem... Die Sozialdemokratie ist die einzige Partei...

Wir haben absichtlich dies 'Bekenntnis einer schönen Seele'... Die Sozialdemokratie ist die einzige Partei...

* Holland in Not. Staatsbank... und Verichte

in Breslau sind in einer fürchterlichen Verlegenheit... Holland in Not. Staatsbank... und Verichte...

Ein Amtsgesuch

Zum Schiedsrichter konnte R. aber nicht gehen, weil der... Ein Amtsgesuch...

trainer vorstellte. Seine Anordnung wurde der... Ein Amtsgesuch...

Aus der 'alten Zeit'

Ein Stumm meien (wessen) sein... Aus der 'alten Zeit'...

Die 'Deutsche Arbeiter-Zeitung'

Die 'Deutsche Arbeiter-Zeitung' meint dazu, daß das... Die 'Deutsche Arbeiter-Zeitung'...

